

Journal für

# Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

[www.kup.at/](http://www.kup.at/)  
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

## Interview

*Journal für Neurologie*

*Neurochirurgie und Psychiatrie*

2002; 3 (2)

Homepage:

[www.kup.at/](http://www.kup.at/)  
**JNeurolNeurochirPsychiatr**

Online-Datenbank  
mit Autoren-  
und Stichwortsuche

Indexed in

EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

# Häufig Migräne?

Führen Sie ein Migränetagebuch und sprechen Sie mit Ihrem Neurologen.

Für das Migränetagebuch  
Scan mich!



KOPF  
KLAR

# INTERVIEW ZUM THEMA „DIE AKUTE PSYCHOSE ALS PSYCHIATRISCHER NOTFALL“

**Notfälle in der Psychiatrie sind ge- nauso hochsensible und herausfor- dernde Ereignisse wie Notfälle in anderen Fächern der Medizin.**

**OA Dr. Andreas Conca**, Psychiater am LKH Rankweil, Vorarlberg, erläutert im Interview, daß perakute psychotische Episoden durchaus der Höhepunkt einer schon länger andauern den Krise des Patienten sein können.

**Was charakterisiert den psychoti- schen Akutpatienten?**

**Dr. Conca:** Die psychiatrische Notfallsituation ist im wesentlichen durch das Ausmaß der Selbst-, Fremd- und Gesundheitsgefährdung bestimmt. Bei Erstaufnahmen sind es meist jüngere Patienten, die schon über einen längeren Zeitraum, bis zu einigen Jahren, unter milden kognitiven Störungen leiden und sich auffällig verhalten haben: Drogen- und Alkoholkonsum sowie sozialer Rückzug spielen in der Anamnese eine wichtige Rolle. Männer und Frauen sind gleich häufig betroffen. Die familiäre Situation spielt zu diesem Zeitpunkt keine so große Rolle wie in der Langzeitprognose und Sekundärprävention, ein stabiles familiäres Umfeld ist aber prognostisch günstig. Im Rahmen einer akuten Episode kommt es nicht selten zu einer Zwangzuweisung nach dem Unterbringungsgesetz; dieser Umstand bedeutet eine zusätzliche Streßaktivierung im Sinne der Reizüberflutung.

**Welche Untersuchungen werden bei neuerkrankten Patienten durchge- führt?**

**Dr. Conca:** Prinzipiell erheben wir immer den psychopathologischen, neurologischen und internistischen Status sowie eine psychiatrische Anamnese. Diese kann auch später ergänzt werden. Routinemäßig veranlassen wir ein EKG sowie ein

Thoraxröntgen. Bei Blutbefunden achten wir neben dem Chemogramm und dem Blutbild besonders auf die Leber- und Nierenwerte, bei katatonen Psychosen auch auf den Eisenstatus. Auch Zucker- und Fettstoffwechsel sowie Schilddrüsenhormone werden kontrolliert. Ein Schädel-CT oder MRI sowie ein EEG sind die Grundlagen für die neuromorphologische und -funktionelle Diagnostik.

**Wie häufig beantragen Sie eine Un- terbringung?**

**Dr. Conca:** Erfahrungsgemäß müssen wir bei etwa 12 bis 15 Prozent unserer Patienten, die an einer Schizophrenie erkrankt sind, eine Unterbringung im Sinne des Gesetzes beantragen.

**Welche Behandlungsstrategien sind bei perakuter Psychose geeignet?**

**Dr. Conca:** Die Behandlungen folgen dem bio-psycho-sozialen Konzept. Auch in Notfallsituationen werden, sofern möglich, alle drei Behandlungssäulen in die Betreuung integriert. Neben der Beziehungsaufnahme mit dem Patienten und der Einleitung einer symptomorientierten Somatotherapie wird beispielsweise schon die Aufnahme per se sozio-therapeutisch gestaltet. So können durch gezielte Reizabschirmung Stressoren für den Patienten reguliert werden. Natürlich müssen wir in der speziellen Akutsituation zunächst immanente Gefahrenmomente erkennen und dem Schweregrad entsprechend therapeutisch intervi- niieren. Für die Angehörigen bieten wir eine supportive Betreuung an.

**Nach welchen Kriterien wählen Sie das geeignete Therapeutikum in der Erstversorgung aus?**

**Dr. Conca:** Eine perakute Psychose bedarf immer einer intensiven und

invasiven Behandlung. Ist eine parenterale Pharmakotherapie erforderlich, verabreichen wir klassische Neuroleptika, die uns in der dafür notwendigen Galenik zur Verfügung stehen. Neurologische Nebenwirkungen müssen wir im Sinne einer „Nutzen-Risiko-Abwägung“ dabei in Kauf nehmen. Kann das Medikament oral verabreicht werden, bevorzugen wir atypische Antipsychotika auch als erste Wahl in entsprechend hoher Dosierung, auch schon mit Blick auf die bessere Verträglichkeit in der Langzeitprophylaxe. Nun steht uns erstmals mit den neuen Zyprexa® Velotab™ ein atypisches Antipsycho- tikum in einer galenischen Form zur Verfügung, die wir auch in Notfällen einsetzen können. Trotzdem ist bei akuten Psychosen meist eine Komedi- kation mit Benzodiazepinen oder einem niederpotenten Neurolepti- kum indiziert.

**Bewähren sich die neuen Zyprexa® Velotab™ in der täglichen Praxis?**

**Dr. Conca:** Jawohl, wir sind sehr zufrieden! Wir verwenden die Velotab™ sehr häufig. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Tablette ist einfach zu verwenden, sie löst sich sehr schnell auf, und die Compliance ist auch bei schwierigeren Patienten besser. Idealerweise verwenden wir die Zyprexa® Velotab™ in der Akut- situation und steigen dann sobald wie möglich auf die kostengünstigere Tablettenform um.

**Wir danken für das Gespräch.**

Mit Dr. Andreas Conca sprach Sabine Fischer

# Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere  
**zeitschriftenübergreifende Datenbank**

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)